



Mal ein anderer Vorsatz für das neue Jahr - Öfter Regionales einkaufen und genießen?

Mit der im November eröffneten und EU-zertifizierten Schlachtereier stärkt die Vellahner Landfleischerei Behnke das Partner-Netzwerk im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Mit der Investition in Höhe von 160.000 Euro setzte sie Kundenwünsche um: für mehr „Qualität aus der Region“ und „Klasse statt Masse“.

„Es wurde höchste Zeit!“, und damit meint Theresa Gühlstorf nicht nur den Tag, als das Schlachthaus in Vellahn jüngst eröffnete. Als sie mit ihrem Mann vor vier Jahren die ersten Ideen zur eigenen Schlachtereier schmiedete, da wussten sie noch nicht von den zahlreichen Gesprächen und Formalien, welche für die Finanzierung und erfolgreiche Zertifizierung eines solchen Projektes notwendig sind. Dank der Beratung des Landwirtschafts- und Umweltministeriums M-V gelang schließlich auch die EU-Förderung mit ELER-Mitteln.

„Es war auch an der Zeit, dass wir die Qualität unserer Produkte selbst in die Hand nehmen!“, ergänzt Carsten Gühlstorf. „Und dazu gehört einfach die eigene Schlachtmöglichkeit.“ Bisher bezog die regionale Fleischerei das Fleisch über große, zentrale Schlachtereier. „Nun kommen die Schweine aus Camin und die Rinder aus Melkhof, Neuenrode oder Schwechow - regionaler geht es kaum. Und die kurzen Transportwege schmeckt man“, ist sich der Fleischermeister sicher. Seit etwa drei Jahren wird Theresa Gühl-



Carsten und Theresa Gühlstorf in der traditionellen Räucherammer der Fleischerei

storf oft angesprochen: „Die Leute wollen wissen woher das Fleisch kommt und bewusster einkaufen.“ Das hat uns beflügelt und nun freuen wir uns, wenn einige Kunden berichten, dass sie zukünftig selbst wieder Aufställen und Schlachten lassen wollen.“ Das ist in Vellahn nun kein Thema mehr: Auf der Verkaufstheke steht z.B. der jeweilige „Rinderpass“ und den Gühlstorfs ist es nur recht, wenn ihre Kunden bei der Zerlegung des eigenen Tieres mit dabei sind - besser kann eine Beratung nicht erfolgen.

Was sie sich für das neue Jahr wünschen? „Eigentlich sind wir da, wo wir hin wollten!“, überlegt Theresa Gühlstorf. Aber für die Zusammenarbeit mit den Landwirten aus der Archeregion Flussland-

schaft Elbe und den anderen Partnern des Biosphärenreservates hat sie noch Ideen: „In unserem Netzwerk gibt es schließlich auch Hotels und so manche Pension - vielleicht könnten diese ja die eine oder andere regionale Spezialität zum Frühstück anbieten?“

Eta Radöhl, beim Biosphärenreservatsamt zuständig für die Partnerinitiative, freut sich, dass die Landfleischerei Behnke weiterhin mit dabei ist „Denn alle Partner werden jährlich von einem unabhängigen Vergaberat vor Ort besichtigt und neu zertifiziert“, berichtet sie. Wer Interesse hat, Partner des Biosphärenreservates zu werden, kann sich gern telefonisch unter 038851 3020 an das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe wenden.

Hier finden Sie regionale Qualitätsprodukte:

Bei den zertifizierten Partnern des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe:
www.flusslandschaft-elbe.de

Betriebe, die diese Auszeichnung führen, stehen für Qualität, Umweltfreundlichkeit und Regionalität und sind in insgesamt 10 Branchen vertreten.



Katharina Possitt

Katharina, was motiviert Dich für die Arbeit im Biosphärenreservat?

Aus meiner Sicht sind Biosphärenreservate ideal, um beispielhaft aufzuzeigen, wie der Mensch im Einklang mit der Natur so wirtschaften kann, dass dabei alle profitieren.

Woher stammt Deine Erkenntnis?

Natur und Landschaft zu schützen waren die Beweggründe für mein erstes Studium in Eberswalde. Dabei kam ich zu dem Schluss: die Natur kann heutzutage vor allem dadurch geschützt und bewahrt werden, indem man sie nachhaltig nutzt, ganz besonders durch eine verantwortungsvolle Landwirtschaft. Deshalb habe ich danach meinen Master in „Ökologische Landwirtschaft“ an der Uni Kassel/Witzenhausen abgeschlossen.

Passenderweise hat das Projekt den Schwerpunkt im Bereich Landwirtschaft - was gehört noch zu Deinen Aufgaben?

Mit dem Projekt „BiosphäreElbeNetz-

Ein neues Gesicht: Netzwerkkoordinatorin Biosphäre Elbe

Katharina Possitt ist seit dem 1.10.2016 als Netzwerkkoordinatorin beim Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V. angestellt. Dafür zog sie von Hohenholz, einem kleinen niedersächsischen Dorf zwischen Hannover und Bremen, mit Umwegen über Eberswalde und Kassel/Witzenhausen, an die Elbe in die Teldau. Das Projekt „BiosphäreElbeNetzwerk“ wird durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) für drei Jahre gefördert.

„Ich möchte ich landwirtschaftliche und touristische Akteure an der Elbe zusammen führen, gemeinsam mit ihnen bessere Vermarktungsstrukturen für regionale Produkte und touristische Angebote initiieren und so das wirtschaftliche Potenzial der Region stärken. Um z.B. eine nachhaltige Landwirtschaft in der Entwicklungszone des Biosphärenreservates zu etablieren, werde ich auch Forschungsprojekte begleiten. Meine Aufgaben als Netzwerkkoordinatorin sind daher recht vielfältig, abwechslungsreich, herausfordernd und bieten Gestaltungsspielraum.“

Welche Rolle spielt dabei das bestehende Netzwerk der „Partner des Biosphärenreservats“?

Meine zentrale Aufgabe ist es, zu vernetzen, den Austausch zwischen den Partnern des Biosphärenreservates, dem Biosphäre-Förderverein und dem Biosphärenreservatsamt zu stärken und damit Synergien zu fördern.

Gibt es schon einen ersten Ausblick?

Mit dem LEADER-Projekt „Wir sind Biosphäre“ wollen wir das Partnernetzwerk bekannter machen. Gemeinsam mit

den Partnern des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V werden wir Kinospots produzieren. In einem ersten Workshop haben wir bereits Umsetzungsideen entwickelt. Wenn alles wie geplant läuft, sollen die ersten Filme im Herbst 2017 zu sehen sein! Der Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V. ist hierbei auch der Träger.

Tolle Aussichten! Gibt es denn auch etwas, was Dir hier vor Ort noch fehlt?

Von meinem letzten Wohnort bin ich verwöhnt mit einer guten, dezentralen Versorgung mit regionalen, ökologischen Lebensmitteln. Ich war in einer Lebensmittelkooperative und Solidarischen Landwirtschaft aktiv. Etwas Ähnliches wünsche ich mir für die Region Boizenburg auch - erste Überlegungen dazu gibt es schon. Nun bin ich aber erst einmal gespannt nach und nach die Akteure in der Region näher kennenzulernen.

Kontakt: Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V.
Am Elbberg 8-9, 19258 Boizenburg
Tel.: 038851 30266
E-Mail: k.possitt@bra-schelb.mvnet.de

Partner

Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe



Wir freuen uns über neue Partner im länderübergreifenden Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Am 8. Dezember wurden diese in der Schwechower Obstbrennerei, selbst Netzwerkpartner seit dem Jahr 2012, ausgezeichnet:

- Pension „Am Schäferbrink“, Boizenburg
- Ferienhaus Lübtheener Heide in Belsch

Es werden mehr ... Sechs Neue im Partnernetzwerk

- Ferienwohnung Trulich Hoff sowie „Jagdhundecoach für Nichtjäger“ in Greven, Ortsteil Granzin
- Danis Saftladen, Malliß
- „Land der Tiere“ der Stiftung Tiernothilfe in Vellahn, Ortsteil Banzin
- Zentrum für Bildung, Erholung und Freizeit für den Landkreis Ludwigslust-Parchim, Zebef e.V., Ludwigslust.

„Einige Partner sind dazugekommen, andere sind durch die erneute Zertifizierung leider ausgeschieden“, berichtet Eta

Radöhl vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe als Koordinatorin der Partnerinitiative.

Das länderübergreifende Partnernetzwerk mit den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern besteht seit 2011. Seitdem ist die Anzahl der Mitglieder stetig gestiegen. Aktuell arbeiten im mecklenburgischen Teil 33 Partner im Netzwerk. Insgesamt gibt es länderübergreifend über 100 Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe.

Am 12.11.2016 war es in Norddeutschland sehr kalt - es gab verbreitet Frost unter minus 5 Grad. Am kältesten war es in Boizenburg an der Elbe mit minus 9 Grad. Damit wurde dort ein 51 Jahre alter Kälterekord für Mitte November gebrochen: Am 16.11.1965 wurde es in Boizenburg minus 8,1 Grad kalt. Neben einem klaren Himmel, Windstille und trocken-kalter Polarluft begünstigte eine Schneedecke die schnelle und starke nächtliche Abkühlung. (Quelle: www.wetteronline.de)

Die extreme Witterung und die ca. 20 cm hohe Schneedecke bescherte den Rangern des Biosphärenreservatsamtes tags darauf einen Arbeitseinsatz im völlig verschneiten Vierwald zwischen Boizenburg und Horst. Bei immer noch rekordverdächtigen minus 5 Grad und Nebel galt es die Bäume entlang eines ca. 10 km langen Abschnitts des dortigen Wander- und Elberadweges zu kontrollieren. „Das Land M-V hat hier sowohl in der Pflegezone als auch in der Entwicklungszone einige Flurstücke, deren Baumbestand wir kurzfristig in Augenschein nehmen mussten“, so Ranger Burkhard Fellner. „Der frühe und heftige Schneefall kann



Rangerin Renate Colell auf dem verschneiten Kolonnenweg im „Märchenwald -Vierwald“.

an den meist noch belaubten Ästen schnell zu Schneebruch führen, wie es sich dann auch an einigen Stellen gezeigt hat.“ Viele der jungen Bäume waren jedoch nur stark gebogen und versperren den Weg. „Sie haben sich einige Tage später wieder aufgerichtet“, so Renate Colell. Neben den Schneemassen war für die Rangerin die Ruhe des Vierwaldes total ungewohnt: „Kein einziges Vogelgezwit-

scher war zu hören, nur das unregelmäßige Knacken der Äste“. Übrigens: Äste, die durch Schnee- oder Windbruch auf die Wege fallen, werden in der Pflegezone des Biosphärenreservates aus Gründen des Naturschutzes nicht entfernt, sondern nur zur Seite gezogen. Gleichzeitig dient es dazu Spaziergänger daran zu erinnern, dass ein Waldweg nie zu 100 Prozent verkehrssicher sein kann.

Vertreter der deutschen Biosphärenreservate zu Gast

Im September 2016 trafen sich die Vertreter der 15 Biosphärenreservate in Deutschland zu ihrer Tagung in Vielank. Klaus Jarmatz, Leiter des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe und damit zuständig für die Biosphärenreservate Flusslandschaft Elbe M-V und Schaalsee, begrüßte seine Kollegen der Arbeitsgemeinschaft und zeigte ihnen während einer Exkursion die mecklenburgische Elberegion anhand der Elbtaldünen bei Klein Schmölen und dem Informationszentrum auf der Festung Dömitz. Zum traditionellen regionalen Abend in Dömitz nutzte Umweltminister Dr. Till Backhaus die Gelegenheit sich mit den Vertretern der deutschen Biosphärenreservate auszutauschen. „Das Treffen dient auch dazu mit Akteuren aus der Region ins Gespräch zu kommen und Themen zu besprechen, die viele Biosphärenreser-

vate betreffen. Kein Biosphärenreservat ist wie das Andere“, betonte er. „Es geht nicht darum, Schablonen zu entwerfen, sondern Ideen, die auch für andere Biosphärenreservate nützlich sein können.“

Schwerpunktmäßig ging es bei der Tagung um die nationale Umsetzung des „Lima-Aktionsplans“. Dieser wurde im März 2016 beim Weltkongress der Biosphärenreservate in Lima/Peru verabschiedet und umfasst nahezu 60 konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Weltnetzes und der einzelnen Biosphärenreservate. Dazu zählen z.B. die Erhaltung der Biologischen Viel-



Die Biosphärenreservatsleiter informierten sich auch auf der Festung Dömitz.

falt, die Unterstützung einer nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen ebenso wie Beiträge zur Mäßigung des globalen Klimawandels und die Entwicklung von Anpassungsstrategien. Die Umsetzung der Maßnahmen wird nun eine der Hauptaufgaben der Biosphärenreservate sein. Zum Weltnetz gehören 669 Biosphärenreservate in 120 Ländern.

Sonderausstellung „Der Weg der Vögel“ - Faszinierende Reise auf der Festung Dömitz



Noch bis zum 17. April 2017 geht die Sonderausstellung „Der Weg der Vögel“ im Infozentrum des Biosphärenreservates auf der Festung Dömitz dem Geheimnis der Zugvögel auf den Grund. Klar und eindrucksvoll von der Grafikerin Dörte Hengevoß illustriert, beantwortet die Ausstellung die Fragen „Warum und wohin wandern jährlich Milliarden von Vögeln, wie orientieren sie sich und was erwartet sie unterwegs?“. Die Öffnungszeiten der Festung Dömitz sind von Dienstag - Sonntag und am Feiertag von 12.00 - 16.00 Uhr. Bitte beachten Sie den Eintritt auf die Festung Dömitz.

Mit den Rangern unterwegs



Sonntag, 15.01.2017, 13.00 - 15.30 Uhr
**Mit dem Ranger unterwegs -
Winterwald Vierwald**

Erleben Sie mit einem Ranger den winterlichen Vierwald entlang des Elbhanges zwischen Boizenburg und dem Köpberg. Die naturkundliche Rundwanderung führt an historisch interessanten Bereichen des ehemaligen Kolonnenweges vorbei und quert einige eiszeitliche Kerbtäler.

Treff/Ort: Aussichtsturm Elwkieker,
Am Elbberg, 19258 Boizenburg

Sonntag, 12.02.2017, 13.00 Uhr
**Wintergäste im Elbetal -
Deichwanderung mit dem Ranger**

Beobachtungen der nordischen Wintergäste entlang der Elbe. Im Anschluss besuchen Sie die Sonderausstellung „Das Geheimnis der Zugvögel“ im Informationszentrum des Biosphärenreservates auf der Festung.

Treff/Ort: Parkplatz Festung Dömitz

Sonntag, 19.03.2017, 13.30 - 15.30 Uhr
**Mit den Rangern ins Jagdrevier des
Seedlers**

Naturkundliche Schiffstour mit dem Fahrgastschiff Elise im länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe.

Kosten: 14,50 €/Person.

Veranstalter: Reederei Andreas Heckert
Treff/Ort: Hafen Dömitz, Am Hafen,
19303 Dömitz

Infos/Reservierung: Tel. 05865 1055,
www.elbeschiffstouren.de

Vortrag „Von der Ostsee bis an den Pazifik“



Zu Gast bei einer mongolischen Familie - mitten in der Steppe

Am Donnerstag, 26.01.2017, lädt das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe um 19.00 Uhr zu einem Vortrag in den Medienraum ein (Am Elbberg 8-9, 19258 Boizenburg-Vier). Der Rügauer Florian Nessler, Fotograf der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen und Praktikant beim Biosphärenreservatsamt,

wird mit eindrucksvollen Bildern über seine achtwöchige Reise mit dem Auto von Mecklenburg-Vorpommern bis nach Fernost berichten. Um von der heimischen Ostsee bis an den über 10.000 km entfernten Pazifik zu gelangen, ging die Tour durch Polen, Weißrussland, Russland, Mongolei und China.



*Das Biosphärenreservatsamt
Schaalsee-Elbe
wünscht seinen Partnern
und Freunden sowie allen
Lesern der „Biosphäre aktuell“
ein erfolgreiches und
glückliches neues Jahr!*

